Wer hat dich, du Osterwald...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-502836

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer hat dich, du Osterwald ...

Am heurigen Amateur-Jazz-Festival wird erstmals ein von Hazy Osterwald gestifteter Wanderpreis vergeben. Der Leiter des berühmten Show- und Tanzorchesters will dadurch andeuten, daß er trotz Schabernack, Kapriolen, Kriminaltango und Gags ein Jazzfan geblieben ist. Leider kann auch der fähigste Jazzmusiker in der Schweiz vom Jazz allein nicht leben, und Osterwald ist sicher der fähigsten einer. «Ich habe», sagte er einmal, «es aufgegeben, Berge versetzen zu wollen, sondern versuche, solche dort aufzubauen, wo es möglich ist.»

*

Hazy Osterwald, Jahrgang 1922, ist der Sohn des renommierten Fußballinternationalen Adolf Osterwalder, genannt Häsu, dessen Vater bereits den Spitznamen Osterhäsi trug. Mit acht Jahren wurde er vom Vater ans Klavier komplimentiert, drei Jahre später gab seine Klavierlehrerin es auf, den «gänzlich Unbegabten» weiterhin zu unterrichten. Dazu Hazy: «Ich möchte einmal jenen Sohn eines Fußball-Internationalen sehen, der wegen des Klavierspielens auch nur die halbe Halbzeit eines einzigen Matches verpaßt!»

*

Später ging Hazy zur Trompete über, blies der lieben Nachbarschaft den Marsch und mußte sich den Scherz erzählen lassen vom Händler in Chicago, der im Laden ausschließlich Trompeten und Revolver verkaufte und auf die Frage, ob man so geschäften könne, antwortete: «Na, und wie! Sobald ich eine Trompete verkauft habe, kommen in den nächsten Tagen eine Menge Nachbarn des Käufers und schaffen sich einen Revolver an.»

*

Das Osterwald-Sextett gastierte in Aarhus, wurde nach Kopenhagen engagiert, traf dort just vor Weihnachten ein, war über die Festtage frei und wollte, fern der Heimat, doch rasiert, sich in festtäglicher Stimmung um einen prächtigen Weihnachtsgansbraten scharen ... Große Enttäuschung: alle Lokale waren geschlossen. Sie tippelten kreuz, sie tippelten quer knurrenden Magens, fragten schließlich die Telefonauskunft an und erfuhren, daß im Bahnhofbuffet Eßbares zu kriegen sei. Vor dem Buffet standen schon Unzählige, meist Ausländer, Schlange, und erst nach anderthalb Stunden Warten in grimmiger Kälte wurden Hazy und die Kollegen eingelassen, kriegten genau 30 Minuten Zeit zubemessen, um hastig etwas Futter herunterzuschlingen, stapften wütend von dannen, gingen ratlos ins Hotel, wo Hazy Osterwald, verärgert wegen des verpatzten Festtages, so nebenbei an seinem Reiseradio herummanipulierte, und beim Knopfdrehen just den Schweizer Sender Beromünster erwischte, dessen Ansagerin eben einen Vortrag ansagte über – Weihnachtsbräuche in Dänemark.

Klare Rechnung

Rudolf Nußbaum

Du bist ein forscher Mann,
an Kraft stark wie ein Eber.
Nichts, scheint es, ficht dich an,
schonst Galle nicht, noch Leber.

Laß nur dein Prahlen sein
im Trinken, Lieben, Prassen!
In jeden Krug geht ein
so viel, als er kann fassen.

Die klare Rechnung stimmt,
merk dir, mein Freund, fürs Leben:
Wer kühn sich über*nimmt*,
muß meist sich über*geben!*